

Ältere, auf Bazdorf und Roschütz, † 1500.“ Schöttgen giebt dann den Lehnbrief, in welchem Herzog Georg der Bärtige Siegmund den Andern oder Jüngeren mit Rabenau und Zugehör belehnt, also:

„Von G. G. wir George Herzog zu Sachsen, Königl. Maj. und des Heil. Reichs Erblicher Gubernator in Friesland, Landgraf in Düringen, und Marggraf zu Meissen, beleihen Sigmunden von Miltitz und seine Erben mit dem Schloß Rabenau, mit dem Forwerge, Eckern, Wiesen, das Städtlein dafür mit seiner Freyheit und Stadt-Recht, mit Obern und Niedern Gerichten, das Kirch-Lehn, darinn, das Gleit daselbst und 2. Molen dafür gelegen, mit aller Freyheit und Jagden, wie das die Herren von Donyn und ihre Vettern vormahls inne gehabt. Zwey freye Fischwasser, die Weiseritz und Olsenbach, mit aller Oberkeit und drey Walde, als: den Bößen (= Poisen), den Forst- und Buchwaldt, und die Hofeleite mit Gerichten und Jagden, das Dorff Olße mit Zinsen, Diensten und Gerichten, das Dorff Rauendorff mit Zinsen und Diensten, Ober- und Nieder-Gerichten, das Dorff Wilmansdorff, das Dorff Heinichen, zur Lobe, drey Bauern zu Bossendorff, ein halb Schock Zinse zu Breschen in Kawlewitz Dorff und die Gerichte gegen Rabenau gehörig, das Dorff Eckersdorff, Bornichen das unter Dorff, einen Weinberg zu Sornewitz mit allen Zugehörungen, wie solches alles nach seines Vaters Tode in der Brüderlichen Theilung auf ihn gefallen, als rechtes Man-Lehen. Mitbelehnte Friedrich, Caspar, Ernst, George, seine Brüder, die von Miltitz zu Miltitz und Scharffenberg, Hans von Miltitz zu Pulßnitz. Datum Dreßden, Dornstags Kilians, 1501.“

Schöttgen sagt dann weiter S. 14: „Dieser Siegmund von Miltitz ist zugleich Landvogt zu Pirna und fürstlicher Hofmarschall gewesen, hat sich auch in dem friesländischen Kriege sehr tapfer gehalten. Dessen Sohn und nächster Besitzer von Rabenau war Heinrich von Miltitz der Ältere, welcher a. 1522 Todes verblieben. Ihm folgte Heinrich der Jüngere auf Bazdorf und Rabenau, welcher das Städtchen Rabenau an Kurfürst August 1565 (1569) für 450000 meißnische Gulden verkaufte.“

Siegmund von Miltitz giebt Dezem an den Pfarrer 1 Schffl. Korn und 1 Schffl. Hafer Neumaß. vide Census zu Rabenau de ao. 1512 (quo anno er von Rabenau 1 Schffl. Korn u. 1 Schffl. Hafer u. von Rauendorf 1 Schffl. Hafer gegeben); ebenso in den Jahren 1514, 1515, 1520, 1522. In dem Jahre 1523 zahlte den-

der Stadtkirche, mir zustatten gekommen wäre. Derselbe hatte in Rabenau die löbliche Kuriosität, vieles zu erkundigen und aufzuzeichnen. Unter anderem hat er bei der Kirche ein altes Buch der papistischen Pfarrer gehabt, daraus die Besitzer des Schlosses und Städtleins ganz in leichter Folge herauszubringen gewesen. Es wäre zu wünschen, daß der Herr Autor soviel Zeit finden möchte, alles zustande zu bringen, damit es nicht wieder zerstreut werde und verloren gehe.“